

Schummerung und Signaturen verbirgt, zeigt die Panoramakarte die Form und den Charakter einer Landschaft auf den ersten Blick und vereinfacht das Kartenlesen. Die 139 × 69 cm große Panoramakarte zeigt Österreich so, als würde man es aus einem Flugzeug in etwa 25.000 bis 30.000 m Höhe aus dem Raum südlich des Alpenhauptkammes betrachten. Infolge der gewählten Parallelperspektive besitzt die Panoramakarte in der West-Ost-Achse einen Maßstab von etwa 1:370.000, der vom Vordergrund bis zum Hintergrund immer gleich bleibt. Nur nach Norden verkürzt sich der Maßstab wegen der perspektivischen Schrägsicht kontinuierlich. Insgesamt rund 9000 verbale Informationen (Beschriftung der Orte, Berge, Flüsse und wichtige Sehenswürdigkeiten) ergänzen den optimalen Landschaftseindruck. Bei den Sehenswürdigkeiten sind auch einige Schauhöhlen Österreichs (Dachsteinhöhlen, Eisriesenwelt, Lurgrotte, Lamprechtsofen, Gasseltröpfsteinhöhle, Katerloch und Grasslhöhle) angeführt.

Obwohl für eine fachliche Bearbeitung eines Geländes wohl kaum ohne möglichst großmaßstabige topographische Karte das Auslangen gefunden werden kann, ist diese neue Panoramakarte auch für den Höhlenforscher ein durchaus taugliches Mittel, sich über ein bestimmtes Gebiet rasch einen ersten Überblick zu verschaffen und dabei, selbstverständlich maßstabsbedingt, Details auf einen Blick zu erkennen, die sonst nur durch mühsames Kartenlesen oder besonders gute Lokalkennntnis zugänglich sind. Auch als didaktisches Hilfsmittel bei Schulungen kann diese Panoramakarte sehr sinnvoll eingesetzt werden, wenn es etwa darum geht, dem Zuhörerkreis bei Vorträgen einen raschen und doch verständlichen Einblick in das besprochene Gebiet zu geben.

Die Panoramakarte Österreichs ist im Handel gefalzt, ungefalzt in einer Kartenrolle oder aufgezoogen auf Holzfaserver- oder Kunststoffplatte erhältlich. *Günter Stummer (Wien)*

Richtigstellung

Durch ein Versehen der Redaktion sind im Jahrgang 34, Heft 2 (1983) der Zeitschrift „Die Höhle“ im Beitrag von Gernot Rabeder („Neues vom Höhlenbären“) die über den Erläuterungstexten angeordneten Zeichnungen der Abbildungen 5 (Seite 76) und 8 (Seite 80) miteinander vertauscht worden.

Ferner muß es auf Seite 72 sowohl im Text als auch in der Beschreibung der Abb. 2 natürlich „Scharzfeld“ an Stelle von „Schwarzfeld“ heißen.

Die Redaktion bittet, diese Fehler entschuldigen zu wollen.

Anschriften der Autoren von Aufsätzen und Kurzberichten in diesem Heft:

Dr. Hans-Joachim Bayer, Lenzhalde 54, D-7082 Oberkochen (Württemberg),
Bundesrepublik Deutschland

Edith Bednarik, Rebengasse 47, A-2700 Wiener Neustadt, Österreich

Manfred Fischhuber, Gumpendorfer Straße 91/20, A-1060 Wien, Österreich

Hermann Kirchmayr, Lindenstraße 7, A-4802 Gmunden, Österreich

Wolfgang Konrath, Matznergasse 40/9, A-1140 Wien, Österreich

Hofrat Dr. Walter Krieg, c/o Vorarlberger Naturschau, Marktstraße 33,
A-6850 Dornbirn, Österreich

Norbert Leutner, Dr.-Troll-Straße 91, D-8038 Gröbenzell, Bundesrepublik
Deutschland

Univ.-Prof. Mag. Dr. Hubert Trimmel, Draschestraße 77, A-1232 Wien,
Österreich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [034](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Richtigstellung 128](#)